

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 48 (1968-1969)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitarbeiter dieses Heftes

Hans Birkhäuser, geboren 1907, arbeitete lange Zeit als Arzt in fester Anstellung und erhielt dadurch Einsicht in die potentiellen Gefahren der Beamtung für den Mediziner. Seit 1965 ist er Extraordinarius an der Universität Basel.

Alexander Gosztonyi, geboren 1925, promovierte an der Universität Zürich in Philosophie. Er ist Verfasser verschiedener Publikationen über systematische Philosophie und redigiert die Teilhard-Zeitschrift «Perspektiven der Zukunft».

Manfred Gsteiger, 1930 in Twann geboren, studierte Romanistik in Bern, Paris und Poitiers und war von 1961—1966 literarischer Mitarbeiter des Deutschschweizer Radios. Seit 1966 Privatdozent, seit 1967 Lehrbeauftragter für vergleichende Literatur an der Universität Neuchâtel. Er arbeitet gegenwärtig an einer Untersuchung zur Übersetzungsgeschichte der französischen Symbolisten in der deutschen Literatur. Frühere Publikationen: «Littérature nationale et comparatisme», Neuchâtel 1967; «Poesie und Kritik», Bern, München 1967.

Ernst Hornig ist 1894 in Kohlfurt bei Görlitz geboren, studierte in Halle und

Breslau und war dort Pfarrer 1928—1946. Als Mann der Bekennenden Kirche vom Hitlerregime verfolgt, wurde er 1946 Bischof der Evangelischen Kirche von Schlesien und war bis Ende 1946 in Breslau, bis 1963 in Görlitz im Amt. Er ist Doktor der Theologie ehrenhalber der Universität Kiel.

Johannes Urzidil ist am 3. Februar 1896 in Prag geboren. Seit 1941 lebt er in den Vereinigten Staaten. Von seinen Hauptwerken seien genannt: «Goethe in Böhmen», endgültige Fassung 1962, «Die verlorene Geliebte», Erzählungen, 1956, «Das grosse Halleluja», Roman, 1959, «Prager Triptychon», 1960, sowie verschiedene andere Erzählungsbände, von denen der neueste, «Bist Du es, Ronald», in diesem Jahr im Artemis-Verlag Zürich erscheint. Die in diesem Heft abgedruckte Erzählung ist diesem Band entnommen. Johannes Urzidil ist korrespondierendes Mitglied des Adalbert-Stifter-Instituts des Landes Oberösterreich, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und Träger des Internationalen Charles-Veillon-Preises 1957, des Literaturpreises der Stadt Köln 1963 sowie des Andreas-Gryphius-Preises 1966.

Dr. med. Hans Birkhäuser, ausserordentlicher Professor an der Universität Basel und Leiter der Tuberkulose-Beratungsstelle Basel, 4000 Basel, Mittlere Strasse 35

Dr. phil. Bruno Bolliger, 5000 Aarau, Weltstrasse 11

Dr. phil. Alexander Gosztonyi, 8053 Zürich, Witikonstrasse 392

Dr. phil. Manfred Gsteiger, Schriftsteller und Dozent für vergleichende Literatur an der Universität Neuenburg, 2034 Peseux NE, Château 21

Dr. iur. Paul Gygli, Generalstabschef, 8500 Frauenfeld, Spannerstrasse 10

Altbischof D. Ernst Hornig, D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg, Brandenburger Strasse 4

Dr. phil. Johannes Höhle, wissenschaftlicher Assistent an der Universität Tübingen, D-74 Tübingen, Rossbergstrasse 47

Horst Köpke, Redakteur der «Frankfurter Rundschau», D-6 Frankfurt am Main, Grosse Eschenheimer Strasse 16–18

Dr. phil. Rolf Urs Ringger, 8002 Zürich, Bederstrasse 82

Dr. phil. Horst Rüdiger, ordentlicher Professor für neuere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Bonn, Meran, Leiterstrasse 7.

Dr. phil. Klaus Speich, Kunsthistoriker, Dozent an der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch, 5200 Brugg AG, Rebmoosweg 79

Johannes Urzidil, Prof. h.c., Richmond Hill, New York 11418, 83–39 116th Street, Apt. 6 E

Dr. oec. publ. Bernhard Wehrli, Sekretär des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, 8008 Zürich, Billrothstrasse 15

In den kommenden Heften lesen Sie

Marc Jaeger	Psychologie als Erfordernis unserer Zeit
Edith Eucken-Erdsiek	Die russischen Anarchisten
Justus van der Kroef	Thailand — das nächste Vietnam?
Thomas Molnar	Die Revolution im Campus — zwei Jahre hernach
Hermann Häberlin	Vorboten und Nachwirkungen des Generalstreiks 1918
Peter Frei	Der Weltreichsgedanke im Altertum
Herbert Meier	Spiess. Ein Porträt
Paul Nizon	Ein anständiges Haus, eine feine Familie
Werner Schmidli	Der Ausflug
Elsbeth Pulver	Vier Interpretationen deutscher Prosa aus dem zwanzigsten Jahrhundert



Warum man die **Blauband** so gut verträgt...

Die Eigenart der Blauband-Tabake und ihre natürliche Fermentation ergeben leicht alkalischen Rauch.

Deshalb vermittelt der Blauband-Rauch schon in der Mundhöhle den vollen Tabakgenuss. Er wird nicht inhaliert,

kann nicht inhaliert werden.

Denkende Raucher sagen sich:
anstatt inhalieren
lieber Blauband göütieren

Jetzt 3 Geschmacksrichtungen

bitte probieren,
eine wird Ihnen bestimmt zusagen

